

---

n e t z T E X T E

von

[Cornelia Fuchs](#)

versalia.de

---

# Inhalt

An einem Heiligen Ort . . . . .	1
Die Augen der Bestie . . . . .	2
Waffenstillstand . . . . .	3
Opfer . . . . .	4
Der Schatten des TÄnzers . . . . .	5

---

## An einem Heiligen Ort

AN EINEM HEILIGEN ORT

Versteinerte Mönche im Bergmassiv.  
Jahrtausende locken sie schon  
Gelähmte, Verzweifelte, Blinde  
Zum Ort dieses Wunders.

Den Kreuzweg entlang  
Mit den Bildern der Märtyrer,  
betäubt von Dämonen aus dem Orient,  
erklimmt ein jeder seinen Sinai  
auf der Suche nach Heilung.

Wie Trophäen sammeln die Gotteskrieger  
Brautkleider, Kränze, Kalaschnikows,  
zum Beweis, dass hier Übernatürliches waltet.

Und den sie ungetröstet lassen  
Statten sie aus mit erbeuteten Waffen,  
das Tor des Paradieses aufzusprengen  
während die Ungläubigen im Casino tanzen

---

# Die Augen der Bestie

## DIE AUGEN DER BESTIE

Die Augen der Bestie wurden schon trübe,  
als sie um Gnade flehte.  
Mit triefender Schnauze und narbenbedeckt,  
wies sie auf das Nest mit der darbenenden Brut  
- um dich schuldig zu machen.

Und da sich ein jeder belästigt fühlte  
Durch deine Erinnerung  
An Gaskammern und Massaker  
Und es leid ist, dich zu bewachen  
ließe einer den Käfig auf.

Sie war halb tot, als sie hervorkroch.  
Vom Flutlicht geblendet,  
stieß sie ein Schmerzgeheul aus,  
Und während die Nachtschicht Counterstrike spielte,  
machte sie sich davon in die Wälder.

Doch ein paar Jungen gaben nicht auf.  
Sie folgten ihrer Spur.  
Sie lauschten auf ihr Geheul.  
Sie näherten die Bestie,  
Sie pflegten die Bestie,  
verbargen sie vor den Verfolgern.  
Sie bettelten um die Liebe der Bestie.  
Sie machten sich bereit für sie zu töten.  
Die Bestie war ihr Erlöser  
Aus der endlosen Langeweile.

Dann, eines Tages trat sie ans Licht,  
noch immer Haut und Knochen,  
doch ihr Hass war fett.  
Sie schüttelte die Flöhe aus dem Pelz,  
stand aufrecht, fast menschlich  
und zeigte mit dem Finger  
- auf dich.

Und niemand hört auf deinen Hilfeschrei.  
Denn die Bestie ist uralt,  
fast schon ein Fabelwesen,  
und ihre rauen Hassgesänge  
sind einfach und archaisch  
wie ein Hollywood-Drama.

---

## Waffenstillstand

### WAFFENSTILLSTAND

Soldaten zweier Armeen  
Hängen ab  
in einer Bar am Rand des Niemandslandes,  
spielen Euchre.

Das ist nicht der Frieden, bewahre,  
das ist nicht der Frieden

Jeder versenkte Stich,  
jeder vergeudete Trumpf  
kann Anlass werden zu neuer  
Feindseligkeit.

Sie blödeln,  
und klatschen sich auf die Schenkel.  
Sie freuen sich so fern zu sein  
Von häuslichen Querelen,  
auch wenn mancher den Arm in der Schlinge trägt.

Denn: Krieg ist die Fortsetzung der Ehe  
mit anderen Mitteln.

---

# Opfer

## OPFER

Aufgereiht in einer langen Kette  
Reichen sie die Schale voller Blut  
weiter an die Jungen.  
Aus haarfeinen Rissen tropft es bisweilen,  
Schwappt Äber erfrorene HÄnde,  
in FuÄlappen, Saffianstiefel  
netzt Siegelring und Sklavenkette,  
versickert im Schnee

Oh, keiner fand den Heiligen Gral,  
Keiner schenkt dem Lied mehr Glauben,  
Das wir ihnen sangen!  
So setzten sie selbst  
Den Dolch an die Kehlen der SÄnger.

Sei wachsam!  
Schon beim ersten Mal  
Wirst du ihr Zeichen tragen.  
An jedem scheuen FlÄgelschlag,  
Am Brandgeruch in deinen Kleidern,  
Selbst an dem weiÄen Narbenstrich,  
Von einem Kind aus deiner Klasse  
Erkennen sie dich.  
So kostbar bis du ...

---

# Der Schatten des Tänzers

## DER SCHATTEN DES TÄNZERS

Wenn du schläfst,  
steht er neben deinem Bett,  
und er verscheucht mit leichter Hand  
die Kreaturen des Krieges.

Der Tänzer erklimmt das Piedestal  
An seinem silbernen Gärtel,  
während um ihn her Kanonen dröhnen.

Die Kugeln pfeifen um ihn,  
der Boden zittert, als er sich  
auf den Rücken des Drachen schwingt

Er tuschelt den Hals des Drachen,  
er liebkost seine Mähne,  
er flüstert ihm tröstende Worte ins Ohr  
... und sachte, ganz sachte  
legt sich der Lärm der Schlacht.

Mit einem Wedeln seiner kleinen Hand  
vertreibt er den Pulverdampf  
- und ein kurzer Augenblick Friede  
breitet sich aus,  
solange du schläfst.